

2. Lernbehinderung

1. Was fällt Ihnen bei dem Begriff *Lernbehinderung* alles ein?



2. Versuchen Sie aus den gesammelten Stichwörtern eine Definition zu formulieren.

3. Vergleichen Sie die „Ihre Definition“ mit der von Kanter¹. Gibt es viele Unterschiede?

¹ Kanter, Georg, O. (2006): Lernbehinderung, Lernbehinderte, Lernbehindertenpädagogik. In: Antor, G./ Bleidick, U. (Hrsg.); Handlexikon der Lernbehindertenpädagogik. Schlüsselbegriffe aus Theorie und Praxis. 2. überarb. Auflage. Stuttgart, S. 146-151.

Eine Lernbehinderung ist ein „langandauerndes, schwerwiegendes und umfängliches Schulleistungsversagen“ bedeutet, das in der Regel mit einer Beeinträchtigung der Intelligenz einhergeht, die jedoch nicht so schwerwiegend ist, dass es sich um einen Fall von geistiger Behinderung handelt.

4. Was stellen Sie sich unter dem Begriff *Lernbehindertenpädagogik* vor? Gibt es welche Unterschiede zwischen *Lernbehindertenpädagogik* und *Sonderpädagogik*?

5. Schröder (1996) schlägt vor, die Fachterminologie der Lernbehindertenpädagogik auf vier Begriffe zu begrenzen. **Bilden Sie vier Gruppen und suchen Sie sich jeweils einen der Begriffe aus, den Sie sich näher angucken und dem restlichen Seminar dann auch vorstellen:**

a) *Lernschwierigkeiten* treten auf, wenn schulische Leistungen (gleich in welcher Schulart) unterhalb tolerierbarer Abweichungen von Bezugsnormen liegen.

b) *Lernbeeinträchtigungen* „sind deren spezielle Formen, wenn es um Lernanforderungen der Grund- und Hauptschule [...] geht.“

c) *Lernstörungen* als die „geringere“ Form der Lernbehinderung, bezogen auf die drei Dimensionen Schwere, Umfang und Dauer.

d) *Lernbehinderung* (und zwar wieder nur im Sinne der „Schule für Lernbehinderte“) als schwerwiegende, umfängliche und dauerhafte Lernbeeinträchtigung.

6. Sehen Sie sich das folgende Video an und lösen Sie die folgenden Aufgaben dazu:

Was ist wissen und wie lernen, merken und wissen wir?

- a) **Wie verstehen Sie den Titel des Videos? Was kann man dem Titel nach von dem Video erwarten?**
- b) **In wiefern hängt Wissen mit Lernen zusammen? Hängt es überhaupt zusammen? Stellen Sie Ihre persönliche Meinung vor und begründen Sie sie.**
- c) **Nun sehen Sie sich das Video an.**
<http://vimeo.com/9112341> (Zugriff 16.9.2011)
- d) **Was ist Wissen?**
- e) **Welche zwei Arten vom Wissen unterscheidet man? Erklären Sie die Unterschiede zwischen den beiden Arten und fügen Sie Beispiele dazu.**
- f) **Was ist ein Dreieck? :o)**

7. Lesen Sie den folgenden Text und machen Sie nachher die Aufgaben dazu:

Ursachen der Lernbehinderung

Biologische Faktoren:

Die Hauptursachen einer Lernbehinderung liegen meistens im organischen und neurologischen Bereich. Es handelt sich dabei um:

- angeborene, genetische Faktoren
- oder erworbene hirnorganische Schädigungen

Letztere können zu verschiedenen Zeitpunkten in Erscheinung treten:

- pränatal: Infektionen, Stoffwechselstörungen, Krankheiten während der Schwangerschaft
- perinatal: Sauerstoffmangel oder Krämpfe während der Geburt, Früh- oder Zangengeburt
- postnatal: Gehirnhaut- oder Gehirnentzündungen, Krämpfe, Ernährungsstörungen, Vergiftungen oder chronische Krankheiten.

Neurologische Grundlagen: Wie lernt der Mensch?

Wenn kleine Kinder die Welt erfahren, wenn Erwachsene neue, unbekannte Situationen bewältigen, dann lernen sie. Im Gehirn werden neue Verbindungen zwischen Nervenzellen geknüpft, bestehende Verbindungen verstärkt und unnötige Verbindungen aufgelöst. Je intensiver man sich mit etwas beschäftigt, desto stärker wird die Verbindung zwischen den für die Verarbeitung zuständigen Neuronen (Nervenzellen). Die Summe der einzelnen Zellen und Verbindungen kann als weitverknüpftes und engmaschiges Netz beschrieben werden. Ein Netz aus Nervenzellen, vergleichbar mit einer Landschaft mit vielen Wegen: Wege, die oft gegangen werden, sind breit und sicher. Wege, die selten begangen werden, sind schmal und schwer zugänglich. Denn Wege müssen durch Wiederholung und Benutzung „gepflegt“ werden: Ein Kind, das in seiner Kindheit nur wenige Male auf einem Fahrrad saß, kann als Erwachsener nicht Fahrrad fahren. Ein Mensch, der dagegen regelmäßig Fahrrad fährt, muss darüber nicht mehr nachdenken, sondern hat diese Bewegung automatisiert. Der oft begangene Pfad „Fahrrad fahren“ ist zu einem breiten Weg geworden, der nicht beschränkte Pfad dagegen ist zugewachsen und undurchdringbar. Entscheidend für die Effektivität der Lernprozesse sind nicht nur die einzelnen Wege, sondern auch ihr Zusammenspiel. Wie gut sind die einzelnen Nervenzellen miteinander verknüpft? Je besser dieses Netz ausgebaut ist, desto schneller können die Wege auch benutzt werden.

Je besser sich das Netz reorganisiert, indem es unnötige Verbindungen löscht und neue Verknüpfungen aufbaut, desto effektiver arbeitet es. Reorganisation und Optimierung sind wichtige biologische Grundlagen für das Lernen und die Lerngeschwindigkeit. Die Effektivität des neuronalen Netzwerkes beeinflusst direkt die Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung (wie schnell kann ein Mensch Neues lernen?) und die Kapazität des Arbeitsgedächtnisses (wie viel Neues kann ein Mensch lernen?). Jeder Mensch hat Bereiche, in denen er schneller, und Bereiche, in denen er langsamer lernt. Menschen lernen auch in der Summe unterschiedlich schnell und verschieden effektiv. Kinder mit einer Lernbehinderung zeichnen sich diesbezüglich als eher uneffektive, langsame Lerner aus, die häufig über keine, eine falsche oder eine einseitige Lösungsstrategie verfügen. Ihr Lernen kann durch neurologische Schädigungen beeinträchtigt sein. Durch fehlende Verknüpfungen der Nervenzellen können Denkprozesse verlangsamt werden: Die Menge der Information, die auf einmal verarbeitet werden kann, ist begrenzt (geringere Kapazität im Arbeitsgedächtnis) und die Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung ist reduziert. Fällt Kindern das Lernen schwer, können sie kaum breite Straßen aufbauen und es wird für sie immer anstrengender, Neues zu erlernen und Altes zu behalten.

Psycho-soziale Faktoren:

Neben den biologischen Ursachen können psycho-soziale Faktoren eine Lernbehinderung verursachen oder verstärken:

- ungünstige soziale Bedingungen und soziale Beeinträchtigungen (Vernachlässigung, Sozialisationsmängel, Anrengungsarmut)
- individuell-psychologische Beeinträchtigungen.

Säuglinge und Kleinkinder, die keine ausreichende Pflege und zu wenig emotionale Zuwendung erhalten, zeigen Entwicklungsverzögerungen und -rückstände. Fehlende Anreize, fehlende Zuwendung und/oder Mangelernährung wirken sich auf das physische Wachstum, die kognitive Entwicklung sowie die Psyche des Kindes aus. Lernbehinderungen können unter anderem durch hirnrorganische, neurologische Schädigung während der Schwangerschaft oder bei der Geburt verursacht werden. Oft ist die Ursache jedoch unbekannt oder unklar.

- a) Welche drei Ursachen sind für eine Lernbehinderung entscheidend?**
 - b) Fassen Sie den Absatz von neurologischen Grundlagen kurz zusammen (etwa 3 Sätze).**
 - c) Stellen Sie nun alle drei Ursachen kurz vor.**
 - d) Welche der Ursachen ist Ihrer Meinung nach „die wichtigste“? Begründen Sie Ihre Antwort.**
 - e) Schreiben Sie sich aus dem Text 5 wichtigste Fachwörter aus und erklären Sie Ihre Bedeutung.**
-
- f) Unterstreichen Sie im Text alle Nebensätze?**
 - g) Wie erkennen Sie Nebensätze?**
 - h) Welche sind die wichtigsten Konjunktionen, die einen Nebensatz einleiten?**
 - i) Bilden Sie mit jeder der genannten Konjunktionen einen Satz.**